17.9.2026

Medienmitteilung

Gemeinschaftsausstellung im Atelier Worb
«Sensible Räume» von Vater und Tochter

Der Kulturverein Atelier Worb startet nach der Sommerpause mit einer besonderen Ausstellung in die neue Saison: Vom 16. Oktober bis am 1. November 2026 präsentieren der Berner Kunstschaffende Walter Frutiger und seine Tochter Miriam Frutiger ihre erste gemeinsame Ausstellung unter dem Titel «Sensible Räume». Die Vernissage findet am Freitag, 16. Oktober 2026, von 17 bis 19 Uhr statt.

Ein generationenübergreifender Dialog
Bereits seit Miriams früher Kindheit verbindet die beiden das gemeinsame Zeichnen. Ausgehend von diesen ersten kreativen Begegnungen hat sich über die Zeit hinweg eine künstlerische Beziehung entwickelt, obschon beide eigene Wege und voneinander unabhängige persönliche Kunstpositionen erkunden. Der Blick in die Welt des jeweils anderen bleibt stets bestehen.
Beiden gemeinsam ist das Kunstschaffen als Wahrnehmungserforschung, die Beherrschung und Nutzung vielfältiger Techniken sowie die Vertiefung in die ihnen eigenen Fragestellungen. Für Walter Frutiger stehen Wahrnehmung, Wirkung und Vermittlung im Zentrum, für Miriam Frutiger das Erkunden und Festhalten von Stimmungen.

Zwei Lebenswege, eine Leidenschaft
Walter Frutiger ist 1952 geboren und an mehreren Orten im Kanton Bern aufgewachsen und zur Schule gegangen. Im Gymnasium Kirchenfeld erfährt er die erste intensive Auseinandersetzung mit Malerei, die ihn nicht mehr loslassen wird.
Nach der Eidgenössischen Matura folgt ein Biologie-Studium an der Universität Bern. Nach Abschluss des Studiums bringt die Erwerbstätigkeit als Restaurator eine intensive Beschäftigung mit historischen Malmaterialien und -techniken, Pigment- und Bindemittelanalysen und kunsthistorischen Exkursen. Die Teilnahme an der Weihnachtsausstellung der Kunsthalle Bern (1987) ist ein wichtiger Schritt in die Öffentlichkeit. Durch die Familiengründung und zwei Kinder Miriam (1991) und Lukas (1995) rückt die künstlerische Arbeit in den Hintergrund. Ab 2002 wird Weiterbildung wichtig mit Kursen zu Wissenschaftlicher Illustration, Aquarell, Ölmalerei, Aktzeichnen, Pigmentherstellung und die Ateliergemeinschaft mit Malgruppe, die sich bis heute regelmässig trifft, entsteht.
2021 erfolgt die Mitarbeit am Projekt «old friends» von Sarah Burger. Ein Studium der prähistorischen Malereien in der «Grotte Chauvaix» (Vallon-Pont-d'Arc) ist die Vorbereitung dazu. Ab 2022 bis heute arbeitet er an seinem Werk und Restaurierungsaufträgen sowie mit der Malgruppe im Atelier in den Vidmarhallen Liebefeld und hat an den Gruppenausstellungen Vidmart 22 und 24 sowie Bernapark Kunstraum T. Demarmels teilgenommen.
«Ein sensibler Raum: das Werk im Entstehungsprozess, das Werk als sinnliche und kognitive Erfahrung, das ausgestellte Werk im Wirkungsumfeld.»

Miriam Frutiger ist 1991 geboren und in Dotzigen und Mittelhäusern aufgewachsen.
Während der Kindheit zeichnet sie viel, stellt Geschichten dar oder dokumentiert Natur.
Während der Schulzeit in der Steiner Schule (1997-2007) hat sie viel freien Gestaltungsraum, um die Emotionen der Teenagerjahre auszudrücken und zu verarbeiten.
Im Rahmen der Talentförderungsklasse des Gymnasium Hofwil (2007-2012) folgt die Aufnahme in den Vorkurs der Schule für Gestaltung Bern.
2012-2019 Aufnahme eines Biologiestudiums mit Beginn von wissenschaftlichen Illustrationen und Aufträgen für Nationalparks und Publikationen.
Ab 2019 bis heute ist das Malen wieder wichtig mit dem Fokus, Stimmungen zu erkunden und auszudrücken.
«Das Arbeiten an einem Bild lässt mich tiefer in eine Stimmung eintauchen und sie erforschen, visualisieren.»

Spannende Werkgegenüberstellungen
Die Ausstellung zeigt Gemälde und Zeichnungen von Vater und Tochter, davon werden ausgewählte Werke in einen thematischen Dialog gestellt, der das Verbindende und Unterscheidende erfahrbar macht.

TECHNIK
Dem meditativ aus unzähligen Punkten zusammengesetzten Werk *«Schädel»* (2004) von Walter Frutiger steht die anatomisch präzise, wissenschaftliche Zeichnung *«Wespe»* (2021) von Miriam Frutiger gegenüber.
NATURSTIMMUNG
Walters raumdefinierende Ölkreide-Landschaft *«Wohlensee»* (2025) trifft auf Miriams fliessendes Mischtechnik-Werk *«Quallen»* (2021).
EXPLORATION und EXPRESSION
Die grossformatige, physisch intensive Eitempera-Arbeit *«Blaue Fläche»* (2025) von Walter tritt in Resonanz mit Miriams ausdrucksstarkem Werk *«Blaue Frau»* (2022).

INFO:
Ausstellung Atelier Worb
16.10.-1.11.2026

Sensible Räume, Gemälde und Zeichnungen
Walter Frutiger
Miriam Frutiger

Vernissage: Freitag, 16. Oktober 2026, 17 - 19 Uhr
Öffnungszeiten:
Mittwoch 15 - 18 Uhr
Freitag 15 -19 Uhr
Samstag 14 -17 Uhr
Sonntag 13 -16 Uhr

Mehr zu Walter Frutiger
walefrutiger.ch

Mehr zur Galerie Atelier Worb
www.atelierworb.ch

Kontakt: Walter Frutiger, frutigerw17@gmail.com, 079 406 18 26